



# Maß-Arbeit

Der größte und teuerste Vollverstärker von Accuphase im AUDIO-Exklusivtest.

Text: Joachim Pfeiffer

**K**eine großen Überraschungen auf den ersten Blick: Das neue Vollverstärker-Flaggschiff von Accuphase, der E-550, ist minimal höher und einen Hauch schmaler geraten als sein legendärer Vorgänger E-530, die ehemals mattierten Seitenwangen sind nun hochglanzpoliert, und der Preis sinkt um glatte 1000 auf 7900 Euro. Das neue Modell sieht nicht wirklich neu aus, das alte nicht wirklich alt. Also ein kaum zu erkennendes Facelift?

Völlig falsch getippt! Das im Class-A-Betrieb fahrende Accuphase-Flaggschiff klotzt – um im Bild zu bleiben – mit einem neuen Antrieb. Dessen Schlüssel-Feature ist zweifellos die anspruchsvolle Lautstärkeregelung AAVA (Accuphase Analog Vari-gain Amplifier), die bislang nur den wesentlich teureren Referenz-Vorstufen aus gleichem Hause vorbehalten blieb. Was verbirgt sich dahinter, welchen Nutzen haben die Besitzer davon?

In herkömmlichen Verstärkern, so auch im E-530, verantwortet ein Potentiometer die Lautstärkeregelung. Mit einem Dreh nach rechts wird's lauter, in Richtung links wieder leiser. Und egal, wie ausgefuchst solch ein Poti auch konstruiert und



Sechs ebenso kritische wie hörerfahrene Leser begleiteten den ergebnisoffenen Test zwischen dem Vollverstärker Accuphase E-530 (AUDIO 6/02) und dem neuen E-550. Ihre Urteile lesen Sie auf Seite 141.

gefertigt wurde, es hat prinzipbedingte Schwächen. Beispielsweise steigt die Impedanz mit höheren Pegeln, was wiederum ein höheres Rauschen verursacht. Und, noch gravierender: Kanal-Ungenauigkeiten sowie ein Übersprechen der Tonspuren stören den ungetrübten Hörgenuss insbesondere in den Poti-Stellungen zwischen 8 und 9 beziehungsweise jenseits von 11 Uhr – folglich in den Bereichen unterhalb und deutlich oberhalb von durchschnittlicher Zimmerlautstärke.

### AAVA – DER ELEKTRIK-TRICK

Dieses Grundübel zu bekämpfen, stand für die Entwickler von Accuphase immer weit oben auf der Agenda: Man verbaut schlicht die besten analogen Potis und verzichtete bewusst auf den Einsatz digitaler Stellwerke, denen (zu Recht) nachgesagt wird, dass sie dem Klang Farbkraft und Auflösung rauben.

Völlig verlustfrei soll nun die analoge AAVA-Schaltung das Signal von leise auf laut regeln. Jenes trifft zunächst auf 16 parallele Spannungs-/Stromwandler, welche die Signalspannung in unterschiedlich große „Strom-Abbilder“ übersetzen – von einem zum nächsten halbiert sich das Übersetzungs-Verhältnis jeweils. Die daraus resultierenden Strom-Portionen lassen sich beliebig kombinieren – wie, entscheidet ein Mikroprozessor nach Maßgabe des Lautstärkeknopfs.  $2 \text{ hoch } 16$ , also 65 356 Kombinationen sind so möglich.

Die Eingangssignal-Spannungen werden via AAVA also zunächst in Signal-Ströme umgewandelt. Dann bestimmt das Poti den Verstärkungsfaktor, zu guter Letzt wird der Strom wieder in Spannung konvertiert. Dieser Weg verändert weder Frequenzgang noch Impedanz und damit auch nicht das Rauschen.

Dass AAVA Sinn macht, bestätigten die umfangreichen Hördurchgänge, in denen der E-550 gegen

**Im E-550 dominiert die AAVA-Schaltung den Mittelblock des Amps. Darunter steckt das Netzteil, das im 530er noch den gesamten Platz in der Mitte beanspruchte.**



**Soll-Bruchstellen:**  
Im optimalen Fall docken Strippen mit Kabelschuhen am Lautsprecher-Terminal an. Spitze Fingernägel reichen – und schon werden auch Bananen akzeptiert.



**Klein, aber oho:** Ein 430-VA-Ringkerntrafo ersetzt den doppelt so hohen 450-VA-Vorgänger, der aus Platzgründen weichen musste. Wurde jener noch von zwei Kondensatoren mit je 40 000 Mikروفarad flankiert, stehen dem Flachmann acht Kondensatoren mit je 10 000 Mikروفarad zur Seite.






seinen Ahnen antrat. Nicht so deutlich in der klassischen Test-Konfiguration, in der beide Probanden nach peniblem Pegelabgleich ihre Kräfte spielen ließen. Doch im Blindtest konnte sich der Newcomer leicht vom E-530 absetzen. Er wirkte insbesondere mit sinfonischer und Chormusik (Hörtest-CD 5, Audio Reference) dynamischer. Subjektiv empfanden ihn die Juroren als „lauter“. Ihm gelang es besser, die untersten Oktaven auszuleuchten, der Bass schien einen Hauch präziser.

Im Stimmbereich sah es längere (Einspiel-)Zeit so aus, als ob der seit vier Jahren rackernde E-530 aussagefreudiger und mit mehr Schmelz agierte. Aber der Vorsprung schmolz nach Wochen dahin, da der 550er doch einen Deut differenzierter, ja ehrlicher Tenöre wie Soprane präsentierte. Wie schon die gestrengen Blindtests (wenn kein Stress im Spiel ist, eine feine Sache ...) verdeutlichten: Der E-550 folgte dem Fluss der Musik mit mehr Spannung, setzte Pausen und beispielsweise Tempiwechsel pointierter.

### LEISE UND LAUT: GENIAL

Dieser Fortschritt geht nicht allein auf das Konto von AAVA – ein Blick unter den massiven Deckel zeigt immerhin stark modifizierte Verstärkerzüge sowie ein komplett neues Netzteil – aber: Der Akt des Laut- und Leisedrehens war schon ein Aha-Erlebnis. Bereits mit geringstem Pegel war dieser E-550 einfach „da“ – er benötigte also nicht diesen Dreh nach rechts, um aus den Puscheln zu kommen. Und genauso brillant meisterte er Lautstärken oberhalb der Regelbereiche üblicher Potis. Limitiert wurde er letztlich nur durch sich selbst: Als reinrassiger Class-A-Verstärker ging ihm irgendwann die Puste aus. An Wirkungsgrad-schwachen Lautsprechern passierte das schneller, an hoch effizienten später oder gar nicht.

In der Summe ist der E-550 seinem Rivalen E-530 in allen Belangen überlegen. Objektiv liegen keine akustischen Welten zwischen den beiden, subjektiv kann man das anders beurteilen. 



**FAZIT**  
JOACHIM PFEIFFER  
AUDIO-Redakteur

Haben Sie sich auch schon mal gefragt, weshalb gebrauchte Geräte von Accuphase meist teurer sind als die von Mitbewerbern? Das liegt gewiss nicht (nur) an der konservativen Optik, sondern an Klang, Service und der unglaublichen Zuverlässigkeit. Wer in Accuphase investiert, verbrennt kein Geld. Die Botschaft tut gut in unserer Zeit.

### STECKBRIEF ACCUPHASE E-550

Vertrieb	P.I.A. 0 61 50 / 50 02 5 accuphase.com
www.	accuphase.com
Listenpreis	7900 Euro
Garantiezeit	3 Jahre
Maße B x H x T	46,5 x 19,6 x 42,7 cm
Gewicht	23,9 kg

ANSCHLÜSSE	
Phono MM/MC	-/-
Hochpegel	
Cinch/XLR	4/2
Tape	2
Lautsprecherpaare	2 Paar schaltbar
Kopfhörer	■

FUNKTIONEN	
Aufnahmewahlschalter	■
Tape Copy	2>1; 1>2
Klangregler/abschaltbar	■/■
Loudness/regelbar	■/-
Fernbedienung	■
Besonderheiten	2 Einschub-Optionen

### TESTERGEBNISSE



#### ACCUPHASE E-550

Einer der besten Vollverstärker der Welt. Wertstabil und klangfarbenstark.

Klang MM/MC	-/-
Klang Cinch/XLR	überragend 120/120
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	problemlos
Verarbeitung	überragend

<b>AUDIO Test Urteil</b>	überragend 120 Referenzklasse ⑤⑤⑤⑤⑤
Preis/Leistung	sehr gut

Vergleich zu anderen Testgeräten siehe AUDIO-Bestenliste.



## Accuphase im Leser-Urteil

Je kleiner die Unterschiede, desto aufmerksamer hörten die Leser hin.



Andreas Lucewicz

„Mit sinfonischer Musik wirkt der E-550 einfach glaubwürdiger als der 530er. Insbesondere in der Raumabbildung.“

Der Profi-Pianist verfügt über ein exzellentes und geschultes Gehör.



Gert Volk

„Die Unterschiede sind geringer als erwartet. Dennoch: Der 550 spielt in allen Disziplinen ehrlicher als der 530.“

Der promovierte Techniker baut Verstärker und Aktiv-Boxen selbst – als Hobby.



Falk Visarius

„Alt und Neu sind dicht beieinander. Bei „Wetten, dass?“ würde ich mir nicht zutrauen, sie auseinander zu halten.“

Der Porsche-Ingenieur legt Wert auf Musikalität und technisches Know-how.



Hans-Dieter Rausch

„Der Neue ist tatsächlich besser. Aber: Wenn ich einen E-530 hätte, würde ich ihn nicht unbedingt austauschen.“

Der Home-Cinema-Spezialist steht auf Dynamik und Lebendigkeit.



Ulf Kuhlmann

„Mir sagt zu, wie der E-530 Stimmen wiedergibt. Beide Vollverstärker zeigen das Machbare.“

Der bekennende Accuphase-Fan bewertet HiFi ausschließlich mit Klassik.



Rüdiger Fröhlich

„Der aktuelle 550 offenbart mehr Details, er ist stimmiger und schlicht ehrlicher – mein Favorit.“

Kompromissloser High Ender. Hört daheim über Flächenstrahler von Martin Logan.